

# 16. Buch des Elias

## 1. Kapitel: Des Elias Himmelsreise

- 1 Da legte er sich nieder  
und schließ im Schatten eines Winterstrauches ein.
- 2 Ein Engel rührt ihn an  
und spricht zu ihm:  
Steh auf und is! —
- 3 Michael, der große Engelsfürst in Israel,  
hat auf dem Karmelberg Elias, dem Propheten,  
das Ende und das Zeitalter geoffenbart,  
das an der Tage Schluß erscheinen wird,  
am Ende der vier Reiche,  
zur Zeit des vierten Königs, der erstehen wird. —
- 4 Mich hebt der Geist des Herrn empor  
und führt mich nach dem Süddeile der Welt.
- 5 Dort sah ich einen hohen Ort im Feuer lodern;  
kein Wesen konnte dajelbst eintreten.
- 6 Dann hob ein Geist mich wiederum empor  
und führt' mich nach dem Dstteile der Welt.
- 7 Dort sah ich, wie die Steine stetig miteinander kämpften.
- 8 Dann hob ein Geist mich wiederum empor  
und führt' mich nach dem Westteile der Welt.
- 9 Dort sah ich, wie die Seelen das Gericht  
mit großer Pein erlitten,  
nach ihren Werken eine jede. —
- 10 Und damals offenbarte Michael mir auch das Ende,  
das an der Tage Schluß erscheinen wird,  
zur Zeit des Königs, der erstehen wird,  
mit Namen Hymt.
- 11 Es sagen einige, er heiße Armila. —  
Es sagte Rabbi Simai,  
er werde Halesrat heißen.
- 12 Rabbi Eleazar sagte,  
er heiße Artaxeryes.  
Rabbi Simon, Johais Sohn, sagte,  
er heiße Halesra.
- 13 Richtig ist, was Rabbi Simon sagt,  
er heiße Halesra. —

## 2. Kapitel: Der Antichrist

- 1 Es zieht der letzte Perserkönig gegen das römische Reich  
drei Jahre nacheinander,  
und schließlich breitet er sich drin zwölf Monate aus.
- 2 Drei Helden ziehen ihm vom Meer entgegen;  
doch fallen sie in seine Hand.
- 3 Der niedrigste der Könige,  
der Sprößling einer Sklavin, Gigit,  
zieht ihm vom Meer entgegen.
- 4 Und dies sind seine Malzeichen,  
so, wie ihn Daniel sah: —  
Sein Angesicht ist lang;  
an seinem Vorderkopfe hat er eine Glatze  
und ist von hohem Wuchs.
- 5 Und lang sind seine Füße  
und seine Unterschenkel dünn.
- 6 In jener Zeit reißt er die Hände gegen ein getreues Volk,  
erregt in jener Zeit drei Kriege.

## 3. Kapitel: Sammlung der Exulanten

- 1 Und alle die Zerstreuten sammeln sich  
und ziehen an einen Ort.
- 2 Sie nehmen Häuser, rauben Acker,  
erschlagen auf der Straße Witfrauen und Waisen.
- 3 Doch, wenn sie Buße tun,  
erhalten sie Verzeihung. —
- 4 Es wird die Welt am 20. des Marcheswan erzittern;  
es beb't der Himmel und die Erde.
- 5 Es tritt am 20. Kislev ganz Israel  
mit Beten und mit Klagerufen  
vor seinen Vater in dem Himmel.
- 6 Es fährt an jenem Tag ein Schwert herab  
gerade auf die Heidenvölker,  
so, wie es heißt:  
„Das Schwert frißt dies wie jenes“.

## 4. Kapitel: Auszug aus Babel

- 1 Es zieht die erste Exulantenchar am 20. Nisan  
mit 18 000 Männern und mit Weibern fort aus Babel,  
und auch nicht einer geht verloren.
- 2 Am 25. des Tischi geht die zweite Exulantenchar herans,  
die sich am Fluße Sabatjon befindet,  
in einer Zahl von 17 000.

- 3 Von ihnen finden zwanzig Mann und fünfzehn Frauen den Tod.  
 4 Am 25. des ersten Monats zieht die dritte Exulantenschar heraus;  
 sie weinen und beklagen ihre Brüder, die getödet wurden.  
 5 Sie stimmen 25 Tage in der Wüste ihre Klagen an,  
 genießen nichts dabei.  
 6 Sie werden vielmehr nur durch das,  
 was aus dem Mund des Herrn hervorgekommen,  
 am Leben bleiben.  
 7 Bevor die Exulantenschar aus Babel zieht,  
 gelangt die zweite schon nach Babel;  
 es heißt ja in der Schrift:  
 „Sions Tochter, winde dich und kreibe!“ —  
 8 Am 20. Nisan steigt aus dem Meer ein König auf,  
 verheert die Welt,  
 erschüttert sie.  
 9 Er zieht zum Berg der heiligen Zier,  
 ihn zu verbrennen.  
 10 Verflucht sei bei den Weibern seine Mutter!  
 11 Dies ist das Horn, das Daniel sah.  
 12 An jenem Tage gibt's für Israel  
 bedrängnisvollen Krieg. —

## 5. Kapitel: R i e g e

- 1 Demetrius, der Sohn des Poripus,  
 und Ampholipus, der Sohn des Pampus,  
 sie führen einen zweiten Krieg  
 mit 100 000 Reitern, 100 000 Fußgängern  
 und 100 000 Schiffsleuten.  
 2 Am 20. Elul kommt der Messias;  
 es ist sein Name Binon.  
 3 An jenem Tag kommt Gabriel herab  
 von der dritten bis zur neunten Stunde  
 und tötet von der Menschheit 92 000 Mann.  
 4 Am 20. Tebet führt den dritten Krieg  
 Mts Kirlos,  
 und alle die Provinzen sind bei ihm;  
 es ist dies eine große Schar,  
 die von der großen Ebene sich bis Zoppe  
 und bis nach Askalon verbreitet.  
 5 Lud der Messias kommt am 20. Schebat;  
 auch Würgeengel kommen  
 und töten jene ganze Menge  
 und lassen niemanden am Leben. —  
 6 Es spricht in jener Zeit der Heilige zu Abraham:  
 „Es sinken bis zur untersten der Stufen deine Nachkommen;  
 es heißt ja in der Schrift:  
 „Tief drunten aus dem Staube wirst du reden.““

- 7 Dann aber steigen über alle Völker sie empor;

es heißt:

„Der Herr, dein Gott,  
erhebt dich über alle Erdenvölker“.

- 8 Dann kommen alle Völker

und werfen sich vor jedem Israeliten nieder  
und lecken ihrer Füße Staub;

es heißt ja in der Schrift:

„Und Könige sollen deine Wärter sein“.

#### 6. Kapitel: Der Messias

- 1 Und der Messias kommt am 20. Adar;

bei ihm sind 30 000 Gerechte;

es heißt: „Gerechtigkeit ist seiner Lenden Gurt“.

- 2 Wenn dies die Heiden sehen,

dann schwinden sie sofort dahin samt ihren Koffen;

es heißt:

„Das wird die Plage sein,  
womit der Herr die Völker alle schlägt“.

- 3 Es spricht in jener Zeit der Heilige zu den Heiden:

Weh euch, ihr Gottlosen!

Ihr, die ihr an dem Schluß der vier Weltreiche lebt,  
ihr werdet alle von der Welt hinweggesetzt!

- 4 Es wird ein Malter Weizen dann neunhundert geben;

desgleichen ist es bei dem Weine und dem Öl;

mit wundervollen Früchten ist dann Baum um Baum behangen;

es heißt ja in der Schrift:

„Ihr Berge Israels,  
laßt eure Zweige sprießen!“

- 5 Und Israel wird essen und wird fröhlich sein

an vierzig Jahre.

#### 7. Kapitel: Der Heiden Niederlage vor Jerusalem

- 1 Hernach läßt Gott den Gog und Magog

mit allen seinen Kriegerscharen anrücken

und alle Heiden jammeln sich

und scharen sich zum Kampfe um Jerusalem.

- 2 Da aber zieht der Heilige heran

und streitet wider sie.

- 3 Auch der Messias kommt;

zu seinem Beistand führt der Heilige Krieg mit ihnen;

es heißt ja in der Schrift:

„Der Herr zieht aus  
und streitet gegen jene Völker,  
wie einst, als er am Tag des Kampfes stritt“.

- 4 An jenem Tage beben Berge, zittern Hügel;

es stürzen Mauern ein und Türme.

- 5 Und alle Himmelsvögel und der Erde Tiere  
versammelt dann der Heilige,  
daß sie von ihrem Fleische fressen,  
von ihrem Blute trinken;  
es heißt ja in der Schrift:  
„Im Sommer sind die Raubvögel bei ihnen,  
und alle Tiere auf der Erde überwintern drauf“.
- 6 Und sieben Jahr heizt Israel mit ihren Waffen ein;  
es heißt ja in der Schrift:  
„Es kommen dann heraus,  
die in den Städten Israels gewohnt,  
und zünden Feuer an  
und heizen mit den Rüstungen an sieben Jahre.“
- 7 Und ferner lautet es:  
„Das Haus von Israel hat dann an ihnen  
wohl sieben Ronde zu begraben,  
um so das Land zu reinigen.“
- 8 Verwüstet werden diese Städte werden:  
Jericho, Beerot, Bethoron, Sufin, Malka,  
Arad, Salam, Samaria, Bet Migdol,  
Tyrus, Bet Chalisut, Lydda, Buz,  
Bet Enam, Chamat, Sefhar, Adaja,  
Antiochien, Alexandrien und Edom.
- 9 Die israelitischen Städte aber sind von Feuer  
und von den Feuerengeln wohl umhegt;  
es heißt ja in der Schrift:  
„Ich bilde einen Feuerwall um sie,  
ein Spruch des Herrn“.

### 8. Kapitel: Der Jüngste Tag

- 1 Alsdann beginnt der Jüngste Tag,  
der an die vierzig Tage dauert.
- 2 Da wanken und erbeben Berge und Hügel;  
es klagt die Erde über Gottlose und spricht:  
„An der und der Stelle schlug der und der  
ja den und den tot.“  
Es heißt ja in der Schrift:  
Es wird die Erde das von ihr getrunzene Blut enthüllen“.
- 3 Elias sprach:  
Ich sehe, wie die Toten wiederum Gestalt bekommen;  
es werden ihre Staubmassen geformt;  
sie werden, wie sie ursprünglich gewesen;  
sie loben alsdann Gott;  
es heißt ja in der Schrift:  
„Erkennt nun, daß ich es bin!“  
Und also heißt's auch bei Ezechiel:  
„Ich sah, wie Sehnen an sie kamen.“

- 4 Des Dienstes Engel öffnen ihre Gräber,  
und flößen ihre Seelen ihnen ein  
und stellen sie auf ihre Füße.
- 5 Sie stoßen jeglichen, der durchs Gericht für schuldig ward erfunden,  
in einen großen Schacht,  
2000 Ellen lang und 50 Ellen breit.
- 6 Es weiden sich der Frommen Augen an dem Sturze aller derer,  
die niemals nach des Heiligen Geistes begehrt;  
es heißt ja in der Schrift:  
„Sie gehen hinaus  
und schauen die Leichname der Männer an,  
die von mir abgefallen waren.“

### 9. Kapitel: Der Frevler Ende

- 1 Elias sprach:  
Ich sehe, wie vom Himmel auf die Gottlosen  
das Feuer und der Schwefel strömt;  
es heißt ja in der Schrift:  
„Und auf die Übeltäter läßt er Feuerkohlen regnen.“
- 2 Es rückt der Heilige das Heiligtum  
in weite Ferne von der ewigen Unterwelt,  
daß die Gerechten nicht der Frevler Wehklagen hören  
und gar Barmherzigkeit für sie erstehen.
- 3 Sie werden so,  
als wären sie nie gewesen.

### 10. Kapitel: Das neue Zion

- 1 Elias sprach:  
Ich sehe Abraham, Isaac, Jakob  
und alle die Genossen dazwischen.
- 2 Das Land vor ihnen ist mit allen Lederbissen angebaut  
und jener Baum, den Gott bereitet,  
steht in des Gartens Mitte,  
so, wie es heißt:  
„Am Flusse sollen zu beiden Seiten seines Ufers  
viel Bäume mit genießbaren Früchten wachsen;  
ihr Laub soll niemals welken,  
und ihre Früchte sollen kein Ende nehmen.“
- 3 Und Schiffe fahren von Engedi bis Eglaim,  
beladen mit Besitz und Habe für die Frommen.
- 4 Elias sprach:  
Ich sehe,  
wie eine schöne, prächtig große Stadt  
vom Himmel kommt;  
es heißt ja in der Schrift:  
„Jerusalem, du wieder aufgebaut

- wie eine Stadt, die wohl zusammen ist gefügt“,  
gebaut und auch vollendet.
- 5 Es wohnt ihr Volk darin;  
sie hat 3000 Türme,  
und jeder Turm ist von dem andern 20 Ris entfernt,  
und zwischen jedem Ris sind 25 000 Ellen  
Smaragde, sonstige Edelsteine, Perlen;  
es heißt ja: „Deine Zinnen mache ich aus Jajpis.“
- 6 Elias sprach:  
Ich schau der Frommen Wohnungen und Tore,  
und ihre Pforten sind aus Edelstein.
- 7 Die Schatzkammern des Tempels stehen offen;  
Gesetz und Frieden herrscht bei ihnen;  
es heißt ja in der Schrift:  
„All seine Söhne sind des Herren Schüler.“
- 8 Und ferner lautet es:  
„Ein großes Heil erlangen die,  
die dein Gesetz gar lieb haben“  
und ferner lautet es:  
„Wie groß ist deine Güte,  
die Güte, die du denen aussparst, die dich fürchten!“  
Zu Ende ist das Buch Elias;  
sein sei zum Guten jetzt gedacht!

10. Kapitel: Das neue Jahr

1 Elias sprach:  
Ich sehe Wälder, Heil, Götter  
und alle die Götzen an.  
2 Das Land vor ihnen ist mit allen Lebewesen angefüllt,  
und kein Baum, der nicht blüht,  
steht in der Wälder Mitte.  
3 Wie es heißt:  
„Wie schön sollen in euren Seiten meine  
Bäume mit reißenden Früchten wachsen!  
Ihr Land soll niemals trocken,  
und ihre Frucht sollen kein Ende nehmen.“  
4 Das Schicksal haben von Anfang bis dahin  
beladen mit Hilfe und Gabe die Frommen.  
5 Elias sprach:  
Ich sehe,  
wie eine Höhe, prächtig große Stadt  
vom Himmel kommt.  
6 Es heißt ja in der Schrift:  
„Gerechtigkeit, die übertrifft alle Tugenden“